

---

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Kaczyńskis Wahlkampf in der Wojewodschaft Westpommern +++ Umgestaltung der „Brama Portowa“ zum Theater +++ Skandinavistik an Stettiner Universtät +++ Gedenken an Bombenopfer +++ Kurorte im Plus +++ Versetzung der Jugendstilvilla Grüneberg per Schiene + ++ Saisonauftakt für Ausflugschiffe +++ Stettiner Currywurst +++ Workshopzyklus im Schloss + ++

## LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESISIEN)

+++ Russisches Lied-Festival: Keine Zeit für Versöhnungsgesten +++ Mehr Strenge mit betrunkenen Autofahrern +++ Posener Akademie gibt Sportstätten an Stadt ab +++ Insolventer Autozulieferer zahlt 50 Złoty Lohn +++ Discounter erhöhen Löhne +++ Grünberger Sekt kehrt zurück +++ Die Kleinbahn Grünberg-Sprottau am Sonntag +++ Reeder sehen schwarz für kommende Saison +++ Frühlingfestival auf den Oder-Inseln +++

---

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

### POLITIK

#### Kaczyńskis Wahlkampf in der Wojewodschaft Westpommern

**Świnoujście (Swinemünde).** Jarosław Kaczyński, Vorsitzender der Partei „Recht und Gerechtigkeit (PiS)“, sorgt sich um die Fertigstellung des Flüssiggas-Terminals in Swinemünde. Beim Besuch der Baustelle kritisierte er, Polen provoziere durch Verzögerungen des Projekts Erpressungsversuche bei der Gasversorgung. Ursprünglich sollte das Terminal bereits Mitte des Jahres in Betrieb genommen werden. Zu Verzögerungen kam es, weil beteiligte Baufirmen 2012 in Konkurs gingen. Ministerpräsident Tusk widersprach Kaczyński umgehend. Polen verfüge zur Zeit über genug Reserven, falls es zu Problemen bei der Gaslieferung kommen sollte.

Kaczyński besuchte im weiteren Verlauf seiner Wahlkampftour auch Słupsk (Stolp), wo er für die Schaffung einer neuen Wojewodschaft „Mittelpommern“ warb. Die Region werde marginalisiert durch die weite Entfernung zu den Wojewodschaftshauptstädten Stettin und Danzig. Deshalb müsse eine Wojewodschaft mit den Zentren Koszalin (Köslin) und Słupsk neu eingerichtet werden. Seine Partei wolle sich für eine gesellschaftliche Revitalisierung der Region einsetzen. Bis zur Verwaltungsreform 1999 (durch die es nicht mehr 49 sondern nur noch 16 Wojewodschaften gibt) waren Koszalin und Słupsk die Zentren ihrer je eigenen Wojewodschaft.

» [Gazeta Wyborcza, 15.03.2014](#)

» [Radio Szczecin, 12.03.2014](#)

» Głos Szczeciński, 12.03.2014

## KULTUR

## Umgestaltung der “Brama Portowa” zum Theater

**Szczecin (Stettin).** Die Umgestaltung der “Brama Portowa (Berliner Stadttor)” schreitet voran. Bei Bauarbeiten wurde Michał Janicki, dem künstlerischer Leiter des “Teatr Kameralny”, zufolge, ein zugemauerter Tunnel aus dem 18. Jahrhundert entdeckt, der die Innen- und Außenmauern des Tores miteinander verbunden hatte. Wie genau in Zukunft das Stadttor als Theater genutzt werden kann, steht noch nicht fest. In Zukunft sollen außer dem Theaterensemble auch Studenten der Stettiner Kunsthochschule die neue Bühne nutzen können. Für Touristen soll ein Informationspunkt eingerichtet werden. Allerdings fehlen derzeit noch finanzielle Mittel, um die ehrgeizigen Pläne von Janicki umzusetzen. In den letzten Jahren beherbergte das Berliner Stadttor das bei in- und ausländischen Touristen beliebte Souvenirgeschäft “Cepelia”.

» Kurier Szczeciński, 11.03.2014

## INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

## Skandinavistik an Stettiner Universität

**Stettin.** Ab nächstem Wintersemester bildet die Universität 120 Experten für die skandinavischen Länder aus. Wie der stellvertretende Rektor erklärte, reagiere die Hochschule damit auf aktuellen Bedarf am lokalen Arbeitsmarkt. Neben klassischem Sprachunterricht soll der Studiengang den Studenten auch Praxiswissen vermitteln. Die zukünftigen Studenten werden mehrmonatige Praktika in Norwegen absolvieren. Neben Wirtschaft, Ökologie und interkultureller Kommunikation können sie auch die Fächer Schwedisch und Russisch belegen. Der stellvertretende Uni-Rektor Jacek Styszyński ist davon überzeugt, dass der neue Studiengang zu einem großen Erfolg wird.

Auch die Stadt richtet sich zunehmend nach Skandinavien aus. Auf einer Pressekonferenz warb Stadtpräsident Piotr Krzystek für die diesjährigen “Skandinavischen Tage”, die vom 4. bis 6. April stattfinden. Während der drei Tage wird u. a. die Politikerin Raiji Vahasalo über das “finnische Bildungswunder” referieren. Außerdem gibt die norwegische Jazz-Vokalistin Silje Nergaard ein Konzert und am Abschlussstag ist eine Wirtschaftskonferenz geplant.

In Stettin sind die meisten skandinavischen Firmen aktiv. An der medizinischen Fakultät haben sich mehr als 400 Studenten aus dem Norden Europas eingeschrieben.

» Titel: Rektorat der Universität Szczecin Quelle: [Wikipedia](#) Autor: Remigiusz Józefowicz Lizenz: Creative Commons 2.5

» [Gazeta Wyborcza, 13.03.2014](#)

» [Głos Szczeciński, 15.03.2014](#)

» Kurier Szczeciński, 13.03.2014



## GESCHICHTE UND ERINNERUNG

## Gedenken an Bombenopfer

**Swinemünde.** Anlässlich des 69. Jahrestags der Bombardierung der Stadt am 12. März 1945 haben sich Polen und Deutsche gemeinsam an die Bombenopfer erinnert. Auf dem Kommunalfriedhof in Swinemünde wurden die Namen der Opfer verlesen, die in den letzten Jahren identifiziert werden konnten. Später fand noch eine weitere Gedenkveranstaltung auf der Kriegsgräberstätte in Golm statt, an der auch Angehörige der Bombenopfer teilnahmen. Schätzungen zufolge starben bei der Zerstörung Swinemündes durch den Luftangriff der Alliierten in den letzten Kriegstagen bis zu 20 Tausend Menschen. Ihre letzte Ruhestätte fanden viele von ihnen auf der Kriegsgräberstätte Golm vor den Toren der Stadt.

» Głos Szczeciński, 13.03.2014

## WIRTSCHAFT

## Kurorte im Plus

**Kołobrzeg (Kolberg).** Mit Kurtaxen haben die westpommerschen Küstenorte letztes Jahr viel Geld verdient. Während Swinemünde 2011 noch ca. 850 Tausend Euro einnahm, waren es 2013 bereits fast 1,4 Millionen Euro. Noch mehr Gewinn konnte Kołobrzeg (Kolberg) verbuchen, das mit der Kurtaxe Einnahmen über 2,1 Millionen Euro erzielte. Auch kleinere Gemeinden wie zum Beispiel Darłowo (Rügenwalde) machten mit fast 500 Tausend Euro ein gutes Geschäft. Für Kołobrzeg ist die Kurtaxe mittlerweile eine äußerst wichtige Einnahmequelle, wie Michał Kuchaciński, Pressesprecher der Stadt, erklärte. Auch Swinemünde erlebte als Kurort einen wahren Boom. Mehrere moderne Hotelkomplexe wurden dort in den letzten Jahren errichtet. Laut Robert Karelus, Pressesprecher von Swinemünde, haben 2013 zehn bis fünfzehn Prozent mehr Touristen die Stadt besucht. Damit waren schätzungsweise zwischen 2,5 und 2,8 Millionen Besucher in der Stadt an der deutsch-polnischen Grenze.

» Kurier Szczeciński, 14.03.2014

## DENKMALSCHUTZ

## Versetzung der Jugendstilvilla Grüneberg per Schiene

**Szczecin-Zdroje (Stettin-Finkenwalde).** Wie Głos Szczeciński berichtet, wird die Jugendstilvilla Grüneberg im kommenden Sommer mit Hilfe von Schienen an einen anderen Standort versetzt. Das beschloss dem Pressesprecher der Stadt zufolge das Wojewodschafts-Denkmalchutzamt. Mit einem speziellen Gerüst soll das historisch bedeutende Gebäude auf Schienen gehievt und dann verschoben werden. Das Verfahren sei in der Vergangenheit bereits bei einer Kirche aus dem XVII. Jahrhundert in Warschau eingesetzt worden. Damit sind offenbar die Pläne vom Tisch, die Villa entweder abzureißen oder sie in Einzelteile zu zerlegen, um sie woanders wiederaufzubauen. Die Versetzung der Villa Grüneberg wurde notwendig, weil sie auf der Trasse der neuen Schnellbahnstrecke liegt, die zukünftig das linke und rechte Oder-Ufer Stettins miteinander verbinden soll. Die Rettung des vom Abriss bedrohten Gebäudes hatten Denkmalschützer aus ganz Europa

gefordert. Die Villa wurde 1910 vom damaligen Stettiner Stadtarchitekten Adolf Stahl für die Familie des Orgelfabrikanten Felix Grüneberg errichtet.

» [Głos Szczeciński](#), 17.03.2014

## TOURISMUS

### Saisonauftritt für Ausflugsschiffe

**Stettin.** Ab nächstem Wochenende können Touristen den Stettiner Hafen wieder vom Wasser aus erkunden. Nach der Winterpause legen die "Odra Queen" und die "Peene Queen" im März jeweils sonntags um 13 Uhr am Kai vor der Hakenterrasse (Wały Chrobrego) ab. In der Hauptsaison von Mai bis Ende August durchkreuzen die beiden Ausflugsschiffe viermal täglich den Stettiner Hafen. Ab 1. Mai verkehrt außerdem auch wieder das Tragflächenboot "Bosman Express" zwischen Swinemünde und Stettin.

» [Gazeta Wyborcza](#), 14.03.2014

» [Kurier Szczeciński](#), 17.03.2014

## KULINARISCHES

### Stettiner Currywurst

**Stettin.** Um die beliebte Wurst zu kaufen, müssen die Stettiner zukünftig nicht mehr die Grenze überqueren. Seit ein paar Tagen bietet ein "Currywurst Truck" in Szczecin-Zdroje Currywurst an, darüber hinaus auch Bratwurst, Krakauer, Bockwurst und Knacker. Wie die Besitzerin der mobilen Imbissbude, Karolina Sikorska erklärt, verkaufe man nur original deutsche Würste mit einem Fleischgehalt von mindestens 84 Prozent. Wer in Stettin eine original deutsche Currywurst essen möchte, muss dafür zwischen 2 und 3 Euro bezahlen.

» Titel: Currywurst . Quelle: [Wikipedia](#) Autor: Rainer Zenz Lizenz: Creative Commons 3.0

» [Głos Szczeciński](#), 13.03.2014

» [Radio Szczecin](#), 14.03.2014



## TIPP

### Workshopzyklus im Schloss

**Swobnica (Wildenbruch).** Wie [Gazeta Chojeńska](#) in der letzten Ausgabe berichtet, finden am ersten April-Wochenende (5.-6.4.2014) im ehemaligen Johanniterschloss Wildenbruch zwei kostenlose Workshops statt, zu denen Interessierte aus dem Gebiet der Euroregion Pomerania eingeladen sind. Unter der Leitung von Online-Journalist und Filmemacher Wojciech Wirwicki und dem Fotografen Andrzej Łazowski erkunden die Teilnehmer die geheimnisvolle Umgebung rund um Schloss Wildenbruch. Die andere Gruppe lernt mit Hilfe der erfahrenen Künstlerin Justyna



Budzyn Mosaiksteine aus Keramik anzufertigen, die die Grundschule vor Ort zukünftig schmücken sollen ([Transodra berichtete](#))

Vor fünf Jahren gründete sich eine Initiative, die sich zum Ziel gesetzt hat, Schloss Wildenbruch vor dem Verfall zu retten. Mittlerweile hat die Gemeinde Banie das Dach und den Turm in Wildenbruch renoviert. Gemeinsam mit dem Verein HOP aus Wolgast führt sie jetzt eine Workshopserie durch. Interessierte können sich bei Daja Weiss unter der E-Mail-Adresse [daja.weiss@tlen.pl](mailto:daja.weiss@tlen.pl) anmelden. Swobnica (Wildenbruch) liegt ca. 50 km südlich von Stettin und 30 km hinter dem Grenzübergang Schwedt-Krajnik Dolny.

» Literatur zum Ort: Roman Czejarek: *Swobnica. Wildenbruch*. Stowarzyszenie Czas Przestrzeń Tożsamość, Szczecin 2006

» Foto: Johanniterschloss in Swobnica (Wildenbruch). Autor: Robert Ryss

» [Gazeta Chojeńska, 11.03.2014](#)

## LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

### KULTUR POLITIK

#### Festival des Russischen Liedes: Keine Zeit für Versöhnungsgesten

**Zielona Góra (Grünberg).** Das Festival des Russischen Liedes wird in diesem Jahr wegen der angespannten politischen Lage in der Ukraine voraussichtlich abgesagt. Die Vorbereitungen liegen auf Eis. In der gegenwärtigen Situation sei es in Russland schwierig eine Geste der Versöhnung, wie sie das Festival zweifellos sei, zu planen, sagte Festivaldirektor Tomasz Nesterowicz. Er sehe sich nicht in der Rolle der „Friedenstaube“ und werde ohne offizielles Engagement der Regierungen beider Länder nichts organisieren. Normalerweise steht im Frühling bereits der Termin für das im August stattfindende Ereignis fest, zu dem in den letzten Jahren namhafte Pop- und Schlagersänger im Amphitheater auftraten. Das Festival fand bereits sechs Mal statt und knüpft an das „Festival des Sowjetischen Liedes“ an, das es bis 1989 in Zielona Góra gab. 2008 hatte der russische Außenminister Sergej Lawrow seiner damaligen polnischen Kollegin Anna Fotyga eine Neuauflage der polnisch-sowjetischen Show vorgeschlagen.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 14.03.2014](#)

### VERKEHRSSICHERHEIT

#### Mehr Strenge mit betrunkenen Autofahrern

**Gorzów (Landsberg a.d. Warthe).** Wojewode Jerzy Ostouch und der Chef der Lebuser Polizei haben am vergangenen Mittwoch verschärfte Kontrollmaßnahmen im Zusammenhang mit zunehmenden Fällen von Trunkenheit am Steuer beschlossen. Die Sicherheit der Menschen habe Priorität in seinen Amtshandlungen, sagte Ostouch. Die Bedrohung durch betrunkene Fahrer müsse auf ein Minimum reduziert werden. Polizeichef Wiśniewski kündigte mehr Kontrollen und härtere Strafen für Raser an. Zudem will er einen Maßnahmeplan für Prävention und Unfallvermeidung erarbeiten. Besonders sogenannte „schwarze Punkte“ („czarne punkty“), also Unfallschwerpunkte, sollen dabei berücksichtigt werden, so Wiśniewski. In der Region

war es in den vergangenen Wochen vermehrt zu Unfällen gekommen, die betrunkene Autofahrer verursacht hatten. Häufig kamen dabei Menschen zu Tode.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 12.03.2014](#)

## BILDUNG

### Posener Akademie gibt Sportstätten an Stadt ab

**Gorzów.** Die Posener Sportakademie (AWF) hat der Stadt Gorzów das Ruder-Dock an der Warthe mit Bootshaus übergeben. Einen Vertrag über die kostenlose Übergabe schlossen beide Seiten am vergangenen Donnerstag. Die Übergabe des Boatsdocks ist Teil einer Vereinbarung, die künftig die Eigenständigkeit der bislang zur Posener Akademie gehörenden, in Gorzów ansässigen, Fakultät für Körperkultur vorsieht. Die Stadt kauft außerdem ein Leichtathletik-Stadion und eine Sporthalle von der AWF. Die Stadt will mit der Gorzower Akademie neben der bestehenden Hochschule (PWSZ) eine weitere akademische Einrichtung gründen.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 13.03.2014](#)

## WIRTSCHAFT

### Insolventer Autozulieferer zahlt 50 Złoty Lohn

**Koźuchów (Freystadt).** Dutzende Mitarbeiter des insolventen Kupplungs- und Stanzwerks warten seit Monaten auf ausstehende Löhne und Abfindungen. Seit August vergangenen Jahres hat der Autozulieferer lediglich Gehälter in Raten von 50 bis 100 Złoty monatlich gezahlt. Die Insolvenzverwalter behaupten, sie hätten kein Geld. Nach einem folgenlosen Besuch der Arbeitsinspektion ermittelt inzwischen die Staatsanwaltschaft Zielona Góra gegen die Konkursverwalter, unter denen auch der frühere Vorstandsvorsitzende Chara ist. Mit 20.000 bis 30.000 Złoty steht das Unternehmen jeweils bei einzelnen Mitarbeitern in der Kreide. 2013 arbeiteten dort noch 140 Menschen, die letzten verließen das Werk Ende Januar. Die Firma Zaset produzierte vor der Wende Autoteile für den sogenannten „Fiat Polski“ und zuletzt für den Chevrolet.

» [Gazeta Lubuska, 15.03.2014](#)

## ARBEIT

### Discounter erhöhen Löhne

**Lubuskie / Dolnośląskie.** Lidl Polska erhöht in ganz Polen die Löhne für seine 13.000 Angestellten um sieben Prozent. Das gab die Geschäftsführung der zweitgrößten Discounter-Kette vergangene Woche bekannt. Das monatliche Einstiegsgehalt für eine/n Kassierer/in beträgt nun 2.000 Złoty brutto (472 Euro) und damit 20 Prozent mehr als der gesetzliche Mindestlohn, nach zwei Jahren steigt die Summe auf 2.600 Złoty (614 Euro). Ein/e Filialleiter/in verdient anfangs 4.000 Złoty brutto (944 Euro), nach zwei Jahren 5.900 Złoty (1.392 Euro). Ähnlich ist es in anderen Supermarktketten. Beim Unternehmen Biedronka, das 50.000



Mitarbeiter beschäftigt, liegt das niedrigste Gehalt ebenfalls bei 2.000 Złoty. Gewerkschafter hatten zuletzt zu Streiks und Protesten aufgerufen ([TO berichtete](#)). Um über 40 Prozent stiegen die Gehälter in den vergangenen fünf Jahren.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 14.03.2014](#)

## KULTURERBE

### Grünberger Sekt kehrt zurück

**Zabór (Saabor).** Der erste Grünberger Champagner seit 67 Jahren reift derzeit in einem Weingut bei Zielona Góra. Krzysztof Fedorowicz ist einer von fünf Winzern im Lebuser Land, die seit Januar offiziell die Zulassung zum Weinverkauf besitzen, und knüpft damit an eine Grünberger Tradition des 19. Jahrhunderts an. Der damals bekannteste Winzer der Region August Grempler brachte die Technik zur Sekt-Herstellung aus Frankreich mit. Nach jener alten Methode mit vielen Gärungs- und Klärungsprozessen produzieren der in Lubuskie lebende Franzose Guillaume Dubois und Fedorowicz nun die ersten 800 Flaschen seit 1947. Zu Silvester dieses Jahres soll der Grünberger Sekt ausgeliefert werden.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 14.03.2014](#)

## TIPP

### Die Kleinbahn Grünberg-Sprottau am Sonntag

**Zielona Góra / Szprotawa.** „Heiterer Sonntag“ („Kolejowa pogodna niedziela“), so ungefähr nennt sich auf deutsch die Reihe, die kommendes Wochenende im Kleinbahnmuseum Grünberg-Sprottau beginnt. Die Auftaktveranstaltung widmet sich der Kleinbahn in Seminaren und Vorträgen: „Grünberg auf der Eisenbahnkarte Preußens und Polens“. Besucher können sich Exponate ansehen, darunter alte Karten der Preußischen Bahnen sowie Pläne und Projekte für das Eisenbahnnetz in Zielona Góra zu verschiedenen Zeiten.

» Sonntag, 23. März 2014, Muzeum Kolej Szprotawskiej / Museum der Kleinbahn Grünberg-Sprottau, ul. Oгородowa 3A (hinter dem Netto-Markt), Zielona Góra

» Foto: Das neueste Exponat im Museum der Kleinbahn Grünberg-Sprottau: ein Brief, 1916 mit der Bahnpost geschickt. Muzeum Kolej Szprotawskiej, Eigentum von Bartek Gruszka

» Weitere Infos: [ptkraj@ptkraj.pl](mailto:ptkraj@ptkraj.pl) oder +48 607 625 979.



## DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESISIEN)

## WIRTSCHAFT TOURISMUS

## Reeder sehen schwarz für kommende Saison

**Wrocław (Breslau) / Dolnośląskie (Niederschlesien).** Wegen zu niedriger Wasserstände und stark verspäteter Modernisierungsarbeiten an Fahrrinne und Schleusen fürchten Reeder um die beginnende Schifffahrtssaison auf der Oder. An vielen Stellen ist der Wasserstand zu niedrig für die Schifffahrt und die Fahrrinne muss von Schlamm gereinigt werden. Zudem blockieren Sanierungsarbeiten an der Rosentaler Schleuse (Różanka) und an der Dunikowski-Promenade in Breslau die Durchfahrt durch die Stadt. Reeder der „Weißen Flotte“, Ausflugsschiffe, die jährlich rund 50.000 Passagiere befördern, beklagen die schlechte Informationspolitik der Behörden. Die regionale Wasserwirtschaftsbehörde RZGW signalisiert, man versuche einen Kompromiss zu finden und Wasserstraßen trotz Sanierung begrenzt zugänglich zu machen. Das Binnenschifffahrtsamt sagt, die Bauarbeiten im Stadtzentrum seien durch Denkmalschutzbestimmungen erschwert.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 10.03.2014](#)

» [Gazeta Wroclawska, 13.03.2014](#)

## TIPP

## Frühlingsfestival auf den Oder-Inseln

**Breslau.** Tagsüber Zirkus, Kleinkunst, Basteln und Sport, abends Konzerte – und zwar draußen. So begrüßt man in der niederschlesischen Hauptstadt den Frühling. Auch eine „Marzanna“ wird verbrannt, die Strohpuppe, deren Feuer Winter und böse Geister vertreiben soll, zusammengestellt aus Recycling-



Materialien. Während der künstlerische Anteil des Frühlingsfestivals auf der Słodowa-Insel stattfindet, werden auf der Piaskowa-Insel untypische und unolympische Sportarten erprobt, von Softball, Lacrosse bis zu Laser Tag, einer speziellen Art des Paintball.

» 21. und 22. März 2014, ab 11 Uhr, Konzerte 16 bis 21.30 Uhr, Słodowa- und Piaskowa-Insel Breslau

[Gazeta Wyborcza Wrocław, 12.03.2014](#)

» Foto: Hier wird am 21. und 22. März der Frühling begrüßt: Fußgängerbrücke zwischen Słodowa- und Piaskowa-Insel.

Autor: [Julo](#), Quelle: [Wikimedia Commons](#), Lizenz: [gemeinfrei](#)



Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft  
Brandenburg e.V.,  
Charlottenstr. 31  
14467 Potsdam  
[www.dpg-brandenburg.de](http://www.dpg-brandenburg.de)



Transodra e.V.  
Deutsch-Polnischer  
Journalistenclub  
"Unter Stereo-typen"  
[www.transodra-online.net](http://www.transodra-online.net)



In Kooperation mit: Gefördert von:

Terra Incognita



LandZukunft



Bundesministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz



Stiftung für Deutsch-  
Polnische  
Zusammenarbeit



Wojewodschaft  
Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

[http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber\\_uns/spenden](http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden)

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: [presseschau@dpg-brandenburg.de](mailto:presseschau@dpg-brandenburg.de)

## AbonentInnen und Spender:

Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald der RAA Mecklenburg-Vorpommern (Abo)

Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)

Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)

Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)

Kai Weber, Büro Klara Geywitz (MdL) (Abo)

Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)

Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)

Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)

Joachim Hildebrandt (Abo)

Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)

Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)

Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Beata Halicka, Professorin am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, EUV FfO (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Külz-Kulice (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)